

# #SozialWählen

## ... DAMIT GESUNDHEIT FÜR ALLE ERREICHBAR IST

**Notwendiges ist nicht mehr selbstverständlich: rechtzeitig einen Termin bei der Kinderärztin zu bekommen, ein passendes Pflegeangebot für einen älteren Familienangehörigen, der gestürzt ist und im Krankenhaus liegt, eine Rehabilitationsmaßnahme nach Long Covid. Als Diakonie Deutschland setzen wir uns für eine verlässliche regionale Versorgung und verbindliche Zusammenarbeit zwischen Arztpraxen, Pflegeeinrichtungen, Krankenhäusern und Rehabilitationseinrichtungen ein.**

### Transparente und bezahlbare Pflege

Immer mehr Menschen leben länger, während die Zahl derer abnimmt, die ihre Begleitung und Unterstützung übernehmen können. Pflegenden Angehörigen sind die tragende Säule der Pflege in Deutschland: Etwa 15 Prozent der Bevölkerung übernehmen die Hauptverantwortung für die Betreuung und Pflege eines pflegebedürftigen Partners, Elternteils oder Kindes. Während die Pflegeversicherung bei ihrer Einführung 1995 die notwendigen Kosten der Pflege trug, übernehmen heute die Pflegebedürftigen den größten Teil der Kosten selbst. Pflegebedürftige, die zu Hause versorgt werden, verzichten aus Kostengründen zunehmend auf notwendige Pflege.

Ein weiterer kritischer Punkt ist die Unübersichtlichkeit der Leistungen. Professionelle Angebote wie ambulante Pflege, Tagespflege oder Kurzzeitpflege sollen pflegende Zu- und Angehörige entlasten, werden jedoch wegen unübersichtlicher Zugangsvoraussetzungen oft nicht ausgeschöpft. Außerdem müssen aufgrund zunehmenden Personalmangels Pflegedienste und -einrichtungen ihre Angebote reduzieren. So müssen Pflegedienste die Versorgung neuer Pflegebedürftiger ablehnen und in Heimen existieren lange Wartelisten.

#### Lösungen:

- Um die pflegerische Versorgung zukunftsfest zu gestalten, braucht es mehr Unterstützung für pfle-

gende Angehörige, eine starke Pflegeversicherung mit verlässlichen Leistungen sowie Kommunen, die ältere Bürger:innen vernetzen und unterstützen.

- Pflegenden Angehörigen müssen wohnortnah Beratung, Pflegekurse und individuelle Schulungen erhalten. Wenn sie ihre Arbeitszeit für die Pflege reduzieren, müssen sie für ihren Einsatz entlohnt und durch Rentenversicherungsbeiträge im Alter abgesichert werden.
- Die Leistungen der Pflegeversicherung müssen übersichtlicher gestaltet werden, damit sie dort helfen, wo sie gebraucht werden.
- Die Pflege muss für alle Bürger:innen wieder bezahlbar sein. Eine Pflegevollversicherung mit begrenzter Eigenbeteiligung, die die notwendigen pflegerischen Leistungen abhängig vom Grad der Pflegebedürftigkeit trägt, ist der Lösungsvorschlag der Diakonie Deutschland.

Gleichzeitig muss die kommunale Altenhilfe wieder ausgebaut werden, damit pflegebedürftige Menschen und ihre Angehörigen auf eine lokale Infrastruktur bauen können. Dazu gehört neben einer engen Verzahnung von Nachbarschaftshilfe und professionellen Hilfeangeboten auch der präventive Hausbesuch.

## Gesundheitsförderung und Prävention

Die Lebenserwartung in Deutschland ist im europäischen Vergleich trotz hoher Ausgaben für das Gesundheitswesen unterdurchschnittlich. Zudem ist die Chance, gesund alt zu werden, in der Bevölkerung ungleich verteilt. Damit mehr Gesundheit für alle verwirklicht wird, müssen die Lebens- und Arbeitsbedingungen gesund gestaltet werden. Gesundheitsförderung und Prävention müssen im Leben der Menschen vor Ort ankommen und gemeinsam gestaltet werden – auch mit den Menschen, die nicht viel Geld haben, hart arbeiten müssen oder arbeitslos sind oder mit gesundheitlichen Belastungen und Suchtproblemen klarkommen müssen.

### Lösungen:

- Bund und Länder müssen eine übergreifende Strategie für die öffentliche Gesundheit entwickeln. Das geplante Bundesinstitut für öffentliche Gesundheit soll die Umsetzung koordinieren, an der sich Sozialpartner, Sozialversicherungen, Kommunen und Wohlfahrtsverbände aktiv beteiligen. In diesem Rahmen werden die Suizid- und die Suchtprävention sowie die psychosozialen Krisendienste auf eine verlässliche finanzielle Grundlage gestellt.
- In den Ländern und Kommunen sollten verbindliche Kooperationsstrukturen geschaffen werden. Auf diesem Wege kann auch den gesundheitlichen Folgen des Klimawandels am besten begegnet werden.

## Gesundheitliche Versorgung

Viele Menschen machen sich Sorgen, ob sie bei einer Erkrankung die notwendige Behandlung erhalten. Auch innerhalb des Gesundheitswesens sind Warnsignale zu hören: Hausarztpraxen verschwinden oder nehmen keine neuen Patient:innen an. Die Weiterbehandlung durch Fachärztinnen und Fachärzte – ambulant oder in der Klinik – ist nicht selten kompliziert, was unter anderem zu unnötigen Wartezeiten führt. Die Politik hat diese Signale gehört, sich aber noch nicht auf Lösungen einigen können. Deutschland steht vor einer Krankenhausreform, die Bund und Länder nur gemeinsam umsetzen können. Ebenso steht eine Reform der Notfallversorgung an, an der auch die Kommunen mitwirken müssen. Auch die ambulante Versorgung steht vor großen Herausforderungen. Kritisch ist die Versorgung in ländlichen Regionen und in benachteiligten städtischen Quartieren. Sie wird in Zukunft nicht mehr hauptsächlich von in einzelnen Praxen tätigen Ärztinnen und Ärzten getragen werden können.

### Lösungen:

- Benötigt werden zugängliche und barrierefreie Primärversorgungszentren, in denen Medizin, Pflege, Therapie und psychosoziale Beratung gebündelt

sind. Die Berufsgruppen im Gesundheitswesen sollen verbindlich zusammenarbeiten und gemeinsam Verantwortung für die gesundheitliche Versorgung eines Quartiers oder eines Ortes übernehmen.

- Die Neuordnung der Krankenhauslandschaft durch die Länder ist notwendig. Freigemeinnützige Krankenhäuser, die eine qualitativ hochwertige Versorgung leisten, die Personal ausbilden und die Versorgung in ihrer Region übernehmen, dürfen dabei nicht benachteiligt werden. Neben spezialisierten Kliniken sind auch grundversorgende Häuser notwendig, die auch ambulant behandeln.
- Eine qualifizierte Sprachmittlung im Gesundheitswesen ist notwendig. Damit kann der Zugang zu sozialen und gesundheitlichen Leistungen auch für Menschen sichergestellt werden, deren Deutschkenntnisse noch nicht ausreichend sind.
- Leistungseinschränkungen für asylsuchende Menschen sind abzuschaffen. Menschen ohne Papiere müssen gesundheitliche Versorgung ohne Angst vor Abschiebung in Anspruch nehmen können.

## Medizinische Vorsorge und Rehabilitation

Die Corona-Pandemie hat vielen vor Augen geführt, wie wichtig medizinische Vorsorge- und Rehabilitationsmaßnahmen sind, damit Menschen aus gesundheitlichen Krisen wieder ins soziale Leben und an den Arbeitsplatz zurückkehren. Die Potenziale der Rehabilitation psychisch kranker Menschen, der Vorsorge- und Reha-Leistungen für Kinder, Mütter, Väter und pflegende Angehörige werden aufgrund von langen Wartezeiten und mangelnder Angebote nicht ausreichend in Anspruch genommen. Die bewährte mobile Rehabilitation – gerade für pflegebedürftige Menschen – ist vielerorts nicht vorhanden.

### Lösungen:

- Der Zugang zu Leistungen der medizinischen Rehabilitation muss einfacher werden. Personengruppen, die bislang faktisch kaum Chancen auf Rehabilitation hatten, muss der Zugang eröffnet werden.
- Für psychisch kranke Menschen sind rehabilitative Angebote in die gemeindepsychiatrischen Verbünde zu integrieren.
- Mobile Rehabilitationsdienste sind flächendeckend auszubauen.
- Den rehabilitativen Einrichtungen und Diensten muss es ermöglicht werden, auch komplexe Teilhabebeeinträchtigungen zu behandeln.
- Die Investitionsförderung für Einrichtungen des Müttergenesungswerks ist fortzusetzen.
- Die Kinderrehabilitation muss auch ambulante Angebote vorhalten können.
- Die Komplexleistung Frühförderung muss für Kinder mit (drohenden) Behinderungen auch im ersten Schuljahr zugänglich sein.